Die Woche Voraus

Stefan Scheurer

Director, Global Capital Markets & Thematic Research

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI_DE folgen

Intakter Aufschwung?

Das erste Quartal dieses Jahres endete nahezu wie es begann: Während US-Staatsanleiherenditen in Antizipation eines weiteren US-Konjunkturpakets weiter stiegen, erreichten einige globale Aktienmärkte neue Allzeithochs. Das dürfte auch an der stetigen Erholung der weltweiten Konjunktur liegen, die seit dem Beginn der Pandemie vor gut einem Jahr beachtlich war. Doch ist der konjunkturelle Aufschwung weiterhin intakt?

Frühindikatoren wie die Einkaufsmanagerindizes dies- und jenseits des Atlantiks liegen weit über den historischen Durchschnitten, in Europa gar auf Allzeithochs – und das trotz des schleppenden Impfprozesses innerhalb der Europäischen Union und teils partiellen Verschärfungen der Lockdown-Maßnahmen. In den Schwellenländern Asiens deuten diese Frühindikatoren darauf hin, dass die wirtschaftliche Erholung auf Kurs bleibt, auch wenn die angebotsseitigen Verzerrungen kurzfristig zu nehmen sein sollten und die Ein- und Verkaufspreise weiter steigen dürften. An ein abruptes Ende dieser – von den USA angetriebenen – stärksten Erholung seit dem zweiten Weltkrieg scheint derzeit kaum jemand zu denken. Das drückt sich auch in verbesserten Umfragen zur Stimmungslage oder in einer zunehmenden Mobilität im Zuge eines verbesserten Impfprozesses aus. Diese Entwicklung sollte sich in naher Zukunft auch im Dienstleistungssektor bemerkbar machen, selbst wenn regionale Unterschiede bestehen bleiben dürften. Dass die USA hier einmal mehr eine Vorreiterrolle einnehmen, das unterstreicht nicht nur der ISM-Dienstleistungsindex – er wies den höchsten Wert seit Beginn der Datenreihe im Jahr 1997 aus –, sondern auch der starke US-Arbeitsmarktbericht aus der letzten Woche. Analysten passten ihre Konjunktur- und Inflationsprognosen (v. a. für die USA) im März weiterhin dem verbesserten makroökonomischen Ausblick an und auch der Internationale Währungsfonds erhöhte seine Wachstumsprognose für das laufende Jahr auf 6% (vs. +5.5% im Januar).

Mit einem weiterem billionenschweren US-Ausgabenpaket, einer extrem akkommodierenden internationalen Geldpolitik und einer zunehmenden Dynamik in der Impfentwicklung – z.B. werden bei den derzeitigen 3,1 Millionen

Aktuelle Publikationen

#GreenGrowth: Die grüne Welle des Wachstums

Fünf lange Wachstumszyklen lassen sich seit der industriellen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts feststellen, die jeweils von neuen Technologien ausgelöst wurden. Die spannende Frage ist jetzt: Was wird die nächste lange Welle prägen?

Die deutsche Aktienkultur im Wandel

Future Talk mit Deloitte über steigende Aktionärszahlen, neue Trading-Plattformen, die Bedeutung von Social Media für die Kapitalanlage und wie sich Anleger in der jetzigen Marktphase verhalten sollten.

KI: Künstliche Intelligenz – Teil unseres Alltags, Treiber unserer Zukunft

Künstliche Intelligenz ist überall. Sie ist mittlerweile Alltag und wird weiter an Raum gewinnen. Die Investitionsmöglichkeiten sind vielfältig. Die „schöpferische Kraft der Zerstörung“ ist dabei kaum aufzuhalten. Im Gegenteil. Sie scheint sich gerade erst zu entfalten.

Impfungen pro Tag bis Mitte Juni 75 % der erwachsenen Bevölkerung in den USA vollständig geimpft sein – dürften die globalen Aktienmärkte gut unterstützt bleiben. Auch wenn die Inflationserwartungen im Zuge gestiegener Rohstoffpreise neue Höchststände erreichten: 10-Jahres-Breakevenrate stieg in den USA auf den höchsten Stand seit 2013 bzw. laut der Umfrage der Universität Michigan stiegen die 5- bis 10-jährigen Inflationserwartungen auf den höchsten Stand seit 2015. Investoren dürften daher verstärkt in den kommenden Wochen auf das Verhalten der Notenbanken blicken. In den USA, im Vereinigten Königreich sowie in einigen Schwellenländern (Türkei, Brasilien, Russland) hat bereits mit der Neubewertung der mittelfristigen Zinserhöhungserwartungen begonnen, wobei moderat steigende Renditen als Folge wirtschaftlichen Wachstums positiv zu sehen sind.

Die Woche Voraus

Zum Wochenstart blicken die Anleger in den **USA** auf die (Kern-)Verbraucherpreise (Di), gefolgt von den Export- und vor allem Importpreise am Mittwoch. Der Donnerstag steht ganz im Zeichen der USA: Neben den Einzelhandelsumsätze und der Industrieproduktion dürften die beiden Frühindikatoren – Empire State Index sowie der Philly Fed Index – die weitere wirtschaftliche Erholung in den USA untermauern. Am Freitag könnte das (vorläufige) Verbrauchervertrauen der Universität Michigan ein verbessertes Vertrauen der US-Bürger in die heimische konjunkturelle Entwicklung signalisieren.
In der **Eurozone** steht im Sinne der Konjunkturindikatoren eine ruhige Woche an. Einzig der ZEW-Index am Dienstag – dieser wird am gleichen Tag auch für Deutschland veröffentlicht – und die Industrieproduktion (Mi) sind hervorzuheben. Letztere wird bereits am Montag für das **Vereinigte Königreich** bekanntgegeben. Besonderes Augenmerk liegt in der kommenden Woche insbesondere auf **Asien**. Chinas Handelsdaten am Dienstag dürften einmal mehr die Rolle **Chinas** im Welthandel widerspiegeln. Ein starker Anstieg der Exporte ist zu erwarten, wenngleich es zum Vorjahresvergleich noch zu Verzerrungen kommen kann. Auf der Importseite könnte sich einerseits die starke chinesische Währung bemerkbar machen, aber auch das Aufstocken vieler Läger im Nachgang des chinesischen Neujahrsfestes. Am Freitag folgen die Aktivitätszahlen für März, allen voran das Bruttoinlandsprodukt für das erste Quartal 2021. Nachdem die Wirtschaftstätigkeit im Januar und Februar robust blieb und die Einkaufsmanagerindizes zuletzt eher einen Hinweis auf eine Stärkung der Wachstumsdynamik gegeben haben, könnte es zu positiven Überraschungen bei diesen Konjunkturindikatoren kommen.

Der starke Anstieg vieler Früh- und Stimmungsindikatoren deutet auf Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes hin, die deutlich über Potenzial im weiteren Jahresverlauf liegen. Der konjunkturelle Aufschwung sollte demnach intakt bleiben, wenngleich sich dieser unter der Oberfläche eher ungleichmäßig entwickelte dürfte. **Technische Indikatoren** verdeutlichen dies: sie signalisieren nach der jüngsten Dynamik erste Anzeichen für ein überkauftes Umfeld für globale Aktien, insbesondere im Zuge der Entwicklung in den USA, während jene Indikatoren für Japan bzw. die Wachstumsländer einen eher neutralen bis leicht über*verk*auften Bereich andeuten. Marktteilnehmer haben sich im Zuge dessen am US-Optionsmarkt verstärkt abgesichert, d.h. Put-Optionen wurden gekauft, während das Lager der „Bullen" unter den US-Investoren laut der American Association of Individual Investors (AAII) einen ersten Rückgang verzeichnen musste. Nichtsdestotrotz, die Positionierungsdaten deuten weiterhin auf ein „Übergewicht" in Aktien hin, während Anleihen und auch Cash untergewichtet bleiben, obwohl seit Ausbruch der Pandemie noch mehr als 1 Billion US-Dollar in globalen Geldmarktfonds liegen und der Nettomittelzufluss in globale Aktienfonds in den letzten 21 Wochen bei ca. 560 Mrd. US-Dollar lag (*siehe Grafik der Woche*).

Weiteres Aufwärtspotential wünscht Ihnen Ihr
Stefan Scheurer

Politische Ereignisse 2021

21 Apr: Sitzung der Bank of Canada
22 Apr: EZB Ratssitzung
27 Apr: Sitzung der Bank of Japan

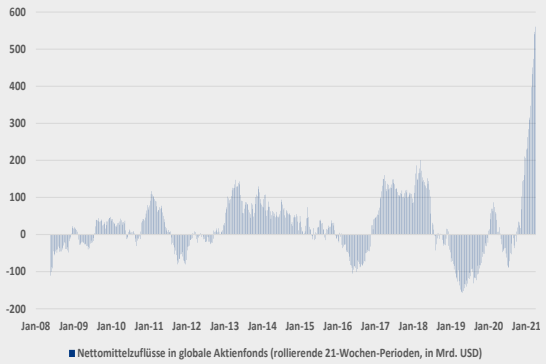
Übersicht politische Ereignisse (hier klicken)

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen (hier klicken)
Zu unserem Newsletter (hier klicken)
Zu unseren Podcasts (hier klicken)
Zu unserem Twitter-Feed (hier klicken)

Grafik der Woche

Nettomittelzuflüsse in globale Aktienfonds (rollierende 21-Wochen-Perioden, in Mrd. USD)



Quelle: EPFR, AllianzGI Global Economics & Strategy

Überblick über die 15. Kalenderwoche:

Montag			Prognose	Zuletzt
FR	Bank of France Geschäftsklima	Mär	--	99
JN	Erzeugerpreise (j/j)	Mär	--	-0,7%
JN	Werkzeugmaschinen	Mär P	--	36,7%
UK	Industrieproduktion (j/j)	Feb	--	-4,9%
UK	Produktion verarb. Gewerbe (j/j)	Feb	--	-5,2%
UK	Produktion im Baugewerbe (j/j)	Feb	--	-3,0%
UK	Trade Balance GBP/Mn	Feb	--	-£1630m
Dienstag				
CN	Handelsbilanz	Mär	$56,85b	$78,17b
CN	Exporte (j/j)	Mär	38,4%	18,1%
CN	Importe (j/j)	Mär	25,8%	6,5%
EZ	ZEW-Index Konjunkturerwartungen	Apr	--	74,0
DE	ZEW-Index Konjunkturerwartungen	Apr	--	76,6
DE	ZEW-Index aktuelle Lage	Apr	--	-61,0
IT	Industrieproduktion (j/j)	Feb	--	-2,4%
JN	Geldmenge M2 (j/j)	Mär	--	9,6%
JN	Geldmenge M3 (j/j)	Mär	--	8,0%
UK	Arbeitskosten (j/j)	4Q	--	5,9%
US	Verbraucherpreise (j/j)	Mär	--	1,7%
US	Kernverbraucherpreise (j/j)	Mär	--	1,3%
US	Durchschn. wöchentliches Einkommen (j/j)	Mär	--	4,1%
Mittwoch				
EZ	Industrieproduktion (j/j)	Feb	--	0,1%
JN	Kern-Maschinenbestellungen (j/j)	Feb	--	1,5%
US	Importpreise (j/j)	Mär	--	3,0%
US	Exportpreise (j/j)	Mär	--	5,2%
Donnerstag				
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Apr-10	--	--
US	Einzelhandelsumsätze (m/m)	Mär	--	-3,0%
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Apr-03	--	--
US	Empire State Index	Apr	--	17-Apr
US	Einzelhandelsumsätze exl. Auto/Benzin (j/j)	Mär	--	-3,3%
US	Philly Fed Index	Apr	--	51,8
US	Industrieproduktion (m/m)	Mär	--	-2,2%
US	Kapazitätsauslastung	Mär	--	73,8%
US	Lagerbestände (m/m)	Feb	--	0,3%
US	NAHB Immobilienpreisindex	Apr	--	82
Freitag				
CN	BIP (q/q)	1Q	--	2,6%
CN	Anlagevermögen (j/j)	Mär	--	35,0%
CN	Einzelhandelsumsätze (j/j)	Mär	--	--
CN	Industrieproduktion (j/j)	Mär	--	--
EZ	EU27 Pkw-Neuzulassungen	Mär	--	-19,3%
EZ	Handelsbilanz	Feb	--	24,2b
IT	Handelsbilanz	Feb	--	1587m
US	Baugenehmigung (m/m)	Mär	--	-10,8%
US	Baubeginne (m/m)	Mär	--	-10,3%
US	Verbrauchervertrauen d. Universität Michigan	Apr P	--	84,9

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de , einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eintragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.